

00_Tagesablauf

Workshop II
Streitschlichterausbildung

<i>Uhrzeit</i>	<i>Thema</i>	<i>Teamer/in</i>
1.) 11:00	Beginn	
2.) 11:15	Das Zehn Sekunden Spiel	
3.) 11:25	Theorie der Streitschlichtung	
4.) 12:00	Partnerinterview	
5.) 12:30	Die Frau	
<i>12:45 – 13:30 Mittag</i>		
6.) 13:30	Rollenspiel &-Auswertung	
7.) 14:30	Bildergeschichten	
8.) 15:30	Die Uhr tickt	
9.) 15:45	Feedback / Elternbrief	
<i>16:00</i>	<i>Ende</i>	

01_Beginn

Ankommen der Teilnehmer/innen.

Begrüßung der Teilnehmer/innen durch die Teamer/innen in entspannter

Atmosphäre bei Keksen, Tee und Kaffee.

Gemeinsame / selbstgewählte Runde der Teilnehmer/innen.

02_Das Zehn-Sekunden-Spiel

Die Aufgabe lautet, innerhalb von zehn Sekunden z.B.

- möglichst vielen Teilnehmer/Innen die Hände zu schütteln
- möglichst vielen Teilnehmer/Innen auf den Rücken zu tippen
- möglichst vielen Teilnehmer/Innen ans Ohrläppchen zu fassen
- möglichst viele Teilnehmer/Innen zu umarmen
- möglichst vielen Teilnehmer/Innen die Hand zu geben und zu sagen:
Guten Tag, ich heiße..... usw.

Material: keines

03_Theorie zur Streitschlichtung

Fragestellung „Was ist Streitschlichtung?“

Unterschiede von Streitschlichtung und richterlichen Konfliktlösungsverfahren sollen herausgearbeitet werden.

Den Teilnehmer/innen soll ein kurzer Überblick über das Verfahren und die Phasen der Streitschlichtung gegeben werden.

Methode: Kurzer Vortrag in der Gesamtgruppe anhand eines Plakats (Kopiervorlage vergrößern).

Den Teilnehmer/innen wird die Möglichkeit zum Nachfragen und Diskutieren gegeben!

Hintergrundinformationen für die Teamer/innen zur theoretischen Einführung „Was ist Streitschlichtung?“

Unter folgenden Bedingungen ist Streitschlichtung sinnvoll:

- Ein Streit kann nicht oder nur schlecht in direkten Gesprächen bzw. Verhandlungen gelöst werden.
- Ein Konflikt befindet sich in einer Sackgasse, keiner weiß weiter.
- Die Streitparteien haben ein grundsätzliches Interesse an zukünftigen Beziehungen zueinander.
- Die Streitparteien sind grundsätzlich bereit, an der Konfliktlösung mitzuarbeiten.
- Die wichtigsten Konfliktparteien sind anwesend.
- Es ist genügend Zeit da, um eine einvernehmliche Konfliktlösung zu erarbeiten.

Grenzen der Schülerstreitschlichtung

- Bei Streitigkeiten innerhalb einer großen Jugend / Schülergruppe und bei Streitigkeiten zwischen Lehrer/innen - Schüler/innen, Erwachsenen - Jugendliche ist Streitschlichtung nicht sinnvoll

Grundannahmen der Streitschlichtung sind:

- Konflikte sind normal, aber ein ungelöster Konflikt kann nachwirken.
- Oft wissen die Parteien nicht, wie sie ein Problem lösen können; sind aber grundsätzlich an einer Lösung interessiert.
- Die Beteiligten eines Streits können die tragfähigeren und besseren Entscheidungen über ihr Leben treffen als jemand von außerhalb.
- Ist die Lösung eines Konfliktes durch die Beteiligten selbst geschaffen worden, halten sich die Beteiligten eher an die Vereinbarungen, da sie selbst für das Ergebnis verantwortlich sind und den Prozess, der zur Vereinbarung geführt hat, akzeptieren.
- Die in der Streitschlichtung erlernten Konfliktlösungsfähigkeiten können auch in zukünftigen Konflikten nützlich sein und angewandt werden.

Was ist STREITSCHLICHTUNG ?



Streitschlichtung wird auch Mediation genannt. Dies heißt wörtlich übersetzt „Vermittlung“. Gemeint ist die Streitschlichtung durch unparteiische Dritte, die von den Konfliktparteien akzeptiert werden.

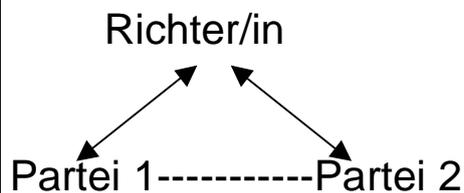
Die Streitschlichter/innen helfen den Streitenden, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die gemeinsame erarbeitete Lösung ist für alle eine akzeptable Lösung.

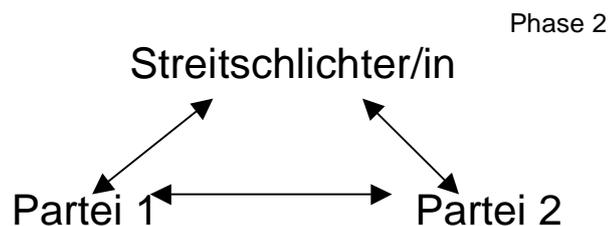
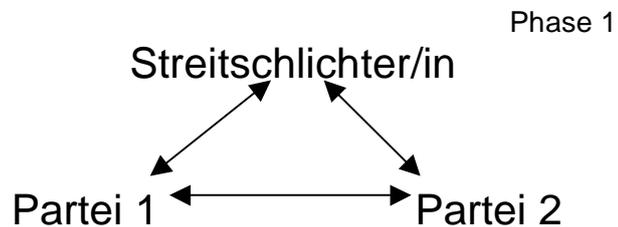
Ein Urteil wird nicht gesprochen.

Alle sollen durch die Übereinkunft „gewinnen“.

Richterliches Verfahren



Streitschlichtung



Was ist STREITSCHLICHTUNG ?



Streitschlichtung wird auch Mediation genannt. Dies heißt wörtlich übersetzt „Vermittlung“. Gemeint ist die Streitschlichtung durch unparteiische Dritte, die von den Konfliktparteien akzeptiert werden.

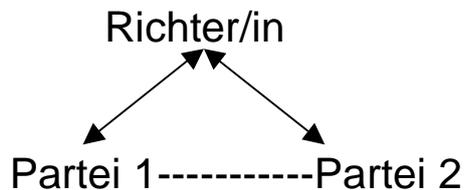
Die Streitschlichter/innen helfen den Streitenden, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die gemeinsame erarbeitete Lösung ist für alle eine akzeptable Lösung.

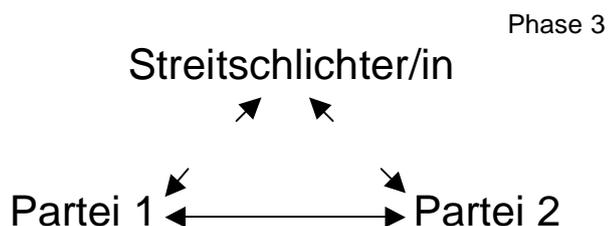
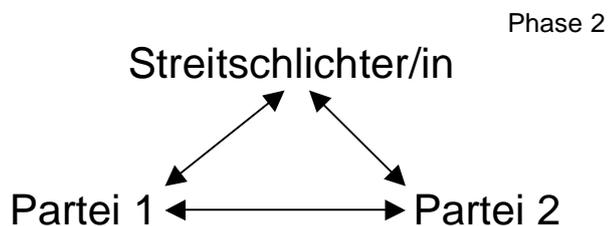
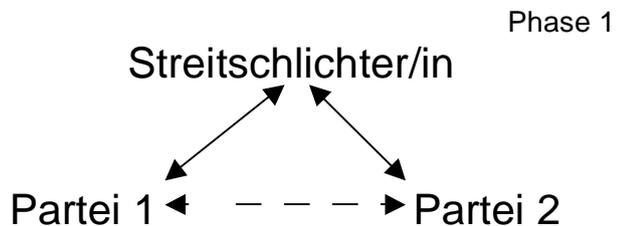
Ein Urteil wird nicht gesprochen.

Alle sollen durch die Übereinkunft „gewinnen“.

Richterliches Verfahren



Streitschlichtung



04_Partnerinterview

(Aus Streiten – Vermitteln – Lösen

Karin Jefferys, Ute Noack AOL Verlag)

Such dir bitte eine/n Partner in der Runde. Fragt euch gegenseitig anhand des Leitfadens nach euren Gewohnheiten und Vorlieben. Vergleicht zum Schluss, wie viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei euch vorkommen.

Name:
Geburtstag:

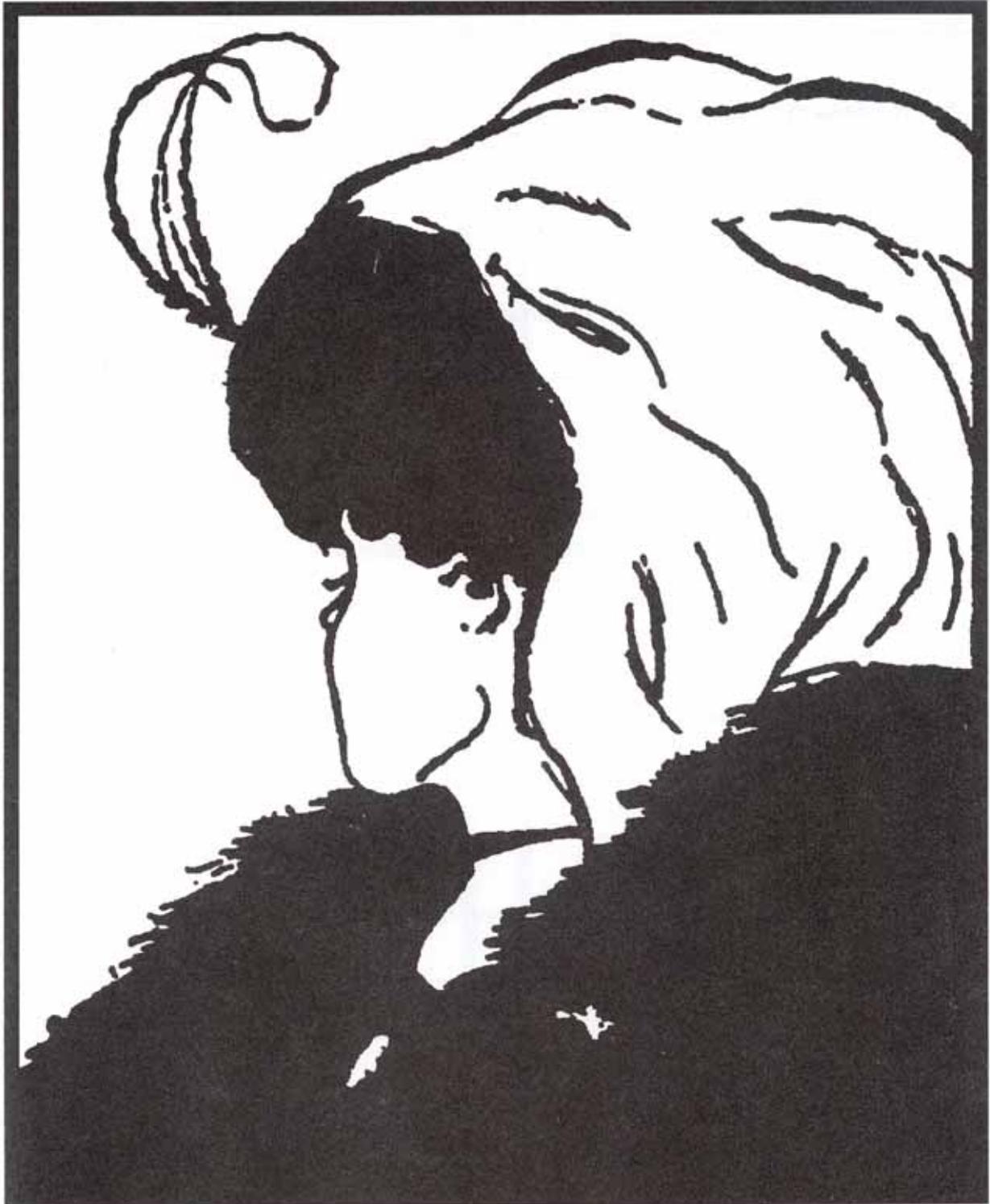
Name:
Geburtstag:

_____	Lieblingessen	_____
_____	Lieblingssport	_____
_____	Lieblingsspiel	_____
_____	Lieblingssendung	_____
_____	Lieblingsfarbe	_____
_____	Lieblingbuch	_____

Gemeinsamkeiten / Unterschiede:

05_Die Frau

Aus: Frisby 1989, S.20



Du hast eine Party – würdest Du diese Frau einladen? _____

Weshalb? _____

Weshalb nicht? _____

06_Rollenspiel / Rollenspielauswertung

Eine Vorübung zum Streitschlichtungsrollenspiel, um den Unterschied zu anderen Konfliktlösungsstrategien deutlich zu machen.

Erläutern Sie der gesamten Gruppe den Fall 1 oder 2.

Fall 1: „Der Billardtisch“

Der Billardtisch im Jugendtreff ist eigentlich immer umkämpft. Doch in letzter Zeit gibt es echte Probleme, teilweise sogar richtige Schlägereien. Die Hauptkontrahenten sind Ole und Tarik. Beide haben eine Gruppe um sich. Jeden Tag versucht eine Gruppe, zuerst an den Billardtisch zu kommen und verhindert mit allen Mitteln, dass einer aus der anderen Gruppe mitspielen kann.

Variante 1:

Ole und Tarik müssen zu Stefanie, der Leiterin des Jugendtreffs, damit der Streit endlich aufhört.

Variante 2:

Es gibt eine Streit-SchlichterInnen-Gruppe. Die Gruppe lädt Ole und Tarik ein, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Fall 2: „Inlinern“

Seit einiger Zeit ist das Thema Inline-Skaten im Jugendzentrum ein Thema im Team. Es gibt einen richtigen Konflikt zwischen zwei SozialarbeiterInnen. Silvia ist gegen das Inlinern in der Einrichtung und verbietet es grundsätzlich. Frank sieht darin kein Problem und erlaubt es. Da die beiden zur gleichen Zeit in der OT (Offene Tür Bereich) sind, führt dies zu ständigen Problemen.

Variante 1:

Die beiden SozialarbeiterInnen müssen zu Paul, dem Leiter des Jugendzentrums, der diesen Streit endlich beenden will.

Variante 2:

Eine Kollegin aus einer anderen Einrichtung, Doro, die beide schätzen, bittet sie zu einem Gespräch, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Teilen Sie die Gruppe in Vierer-Gruppen auf. Zuerst soll die Variante 1 gespielt werden, nicht länger als 10 Minuten. In den Gruppen werden die Rollen eingeteilt, hierfür ist es sinnvoll Namensschilder mit den Rollennamen vorzubereiten:

In der Gesamtgruppe wird das Rollenspiel kurz ausgewertet. Fragen Sie zuerst diejenigen, die die / den LeiterIn gespielt haben, wie sie sich in der Rolle gefühlt haben, dann die anderen.

Die gleichen Gruppen erhalten nun die Aufgabe, die Variante 2 zu spielen.

In der Gesamtgruppe wird die Variante 2 ausgewertet.

Auswertung:

Wie habt ihr euch in den beiden Situationen gefühlt? Worin seht ihr die Unterschiede?

Siehe weitere Hinweise unter „Vorschlag für die Auswertung von Rollenspielen“.
Kopiervorlage Schüler/innen

Fall 1: „Der Billardtisch“

Der Billardtisch im Jugendtreff ist eigentlich immer umkämpft. Doch in letzter Zeit gibt es echte Probleme, teilweise sogar richtige Schlägereien. Die Hauptkontrahenten sind Ole und Tarik. Beide haben eine Gruppe um sich. Jeden Tag versucht eine Gruppe, zuerst an den Billardtisch zu kommen und verhindert mit allen Mitteln, dass einer aus der anderen Gruppe mitspielen kann.

Variante 1:

Ole und Tarik müssen zu Stefanie, der Leiterin des Jugendtreffs, damit der Streit endlich aufhört.

Variante 2:

Es gibt eine Streit-SchlichterInnen-Gruppe. Die Gruppe lädt Ole und Tarik ein, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Fall 2: „Inlinern“

Seit einiger Zeit ist das Thema Inline-Skaten im Jugendzentrum ein Thema im Team. Es gibt einen richtigen Konflikt zwischen zwei SozialarbeiterInnen. Silvia ist gegen das Inlinern in der Einrichtung und verbietet es grundsätzlich. Frank sieht darin kein Problem und erlaubt es. Da die beiden zur gleichen Zeit in der OT (Offene Tür Bereich) sind, führt dies zu ständigen Problemen.

Variante 1:

Die beiden SozialarbeiterInnen müssen zu Paul, dem Leiter des Jugendzentrums, der diesen Streit endlich beenden will.

Variante 2:

Eine Kollegin aus einer anderen Einrichtung, Doro, die beide schätzen, bittet sie zu einem Gespräch, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Vorschlag für die Auswertung von Rollenspielen

1. Kurze Runde aller Spieler/innen, in der sie kurz sagen können, wie es ihnen in ihren Rollen gerade geht.
2. Die Streitschlichter/innen berichten ausführlich, wie es ihrer Meinung nach „gelaufen“ ist, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt haben, ob sie sich als unparteiisch wahrgenommen haben usw.
3. Die Streitschlichter/innen befragen die Streitparteien, wie sie bestimmte Interventionen während des Schlichtungsgespräches erlebt haben.
4. Die Streitparteien sagen nacheinander, was für sie im Laufe der Schlichtung hilfreich war (positives Feedback an die Streitschlichter/innen).
5. Die Streitparteien geben den Streitschlichter/innen konstruktive Kritik und machen Vorschläge, was ihnen noch geholfen hätte.
6. Die Beobachter/innen schildern Situationen und Gesprächsinhalte, die ihnen gefallen haben.
7. Die Beobachter/innen fragen zu einer Situation genauer nach - möglichst ohne zu bewerten – und fragen die Streitschlichter/innen, warum sie/er in dieser Situation so gehandelt hat, bzw. dies oder jenes gesagt hat.
8. Die Beobachter/innen befragen die Streitparteien nacheinander, wie auf sie bestimmte Interventionen gewirkt haben.
9. Die Teamer/innen entlassen die Spieler/innen wieder aus ihren Rollen, in dem sie sie bitten, ihre Namensschilder abzunehmen. Dann werden die Spieler/innen wieder mit ihren richtigen Namen begrüßt.
Anschließend ist es sinnvoll, einen „Ortswechsel“ vorzunehmen, also die Sitzordnung aufzulösen und sich z.B. in einen Kreis zu setzen.
10. Zum Abschluss bleibt Zeit zum Nachfragen und für Anmerkungen auch „außerhalb“ der Rollen.

07_Bildergeschichten

Bild 1

(Aus Streiten – Vermitteln – Lösen)

Karin Jefferys, Ute Noack AOL Verlag)

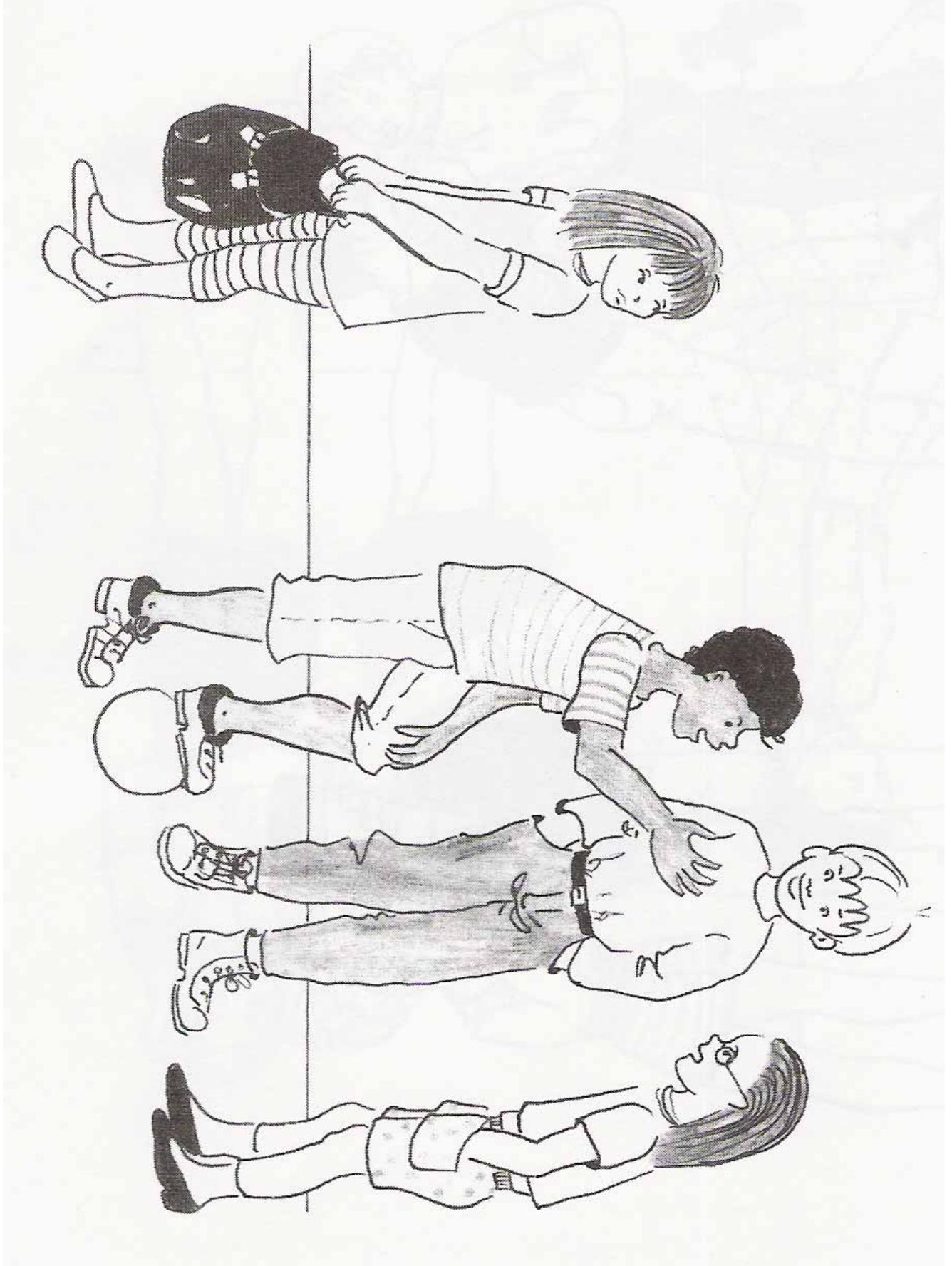


Bild 2

(Aus Streiten – Vermitteln – Lösen

Karin Jefferys, Ute Noack AOL Verlag)

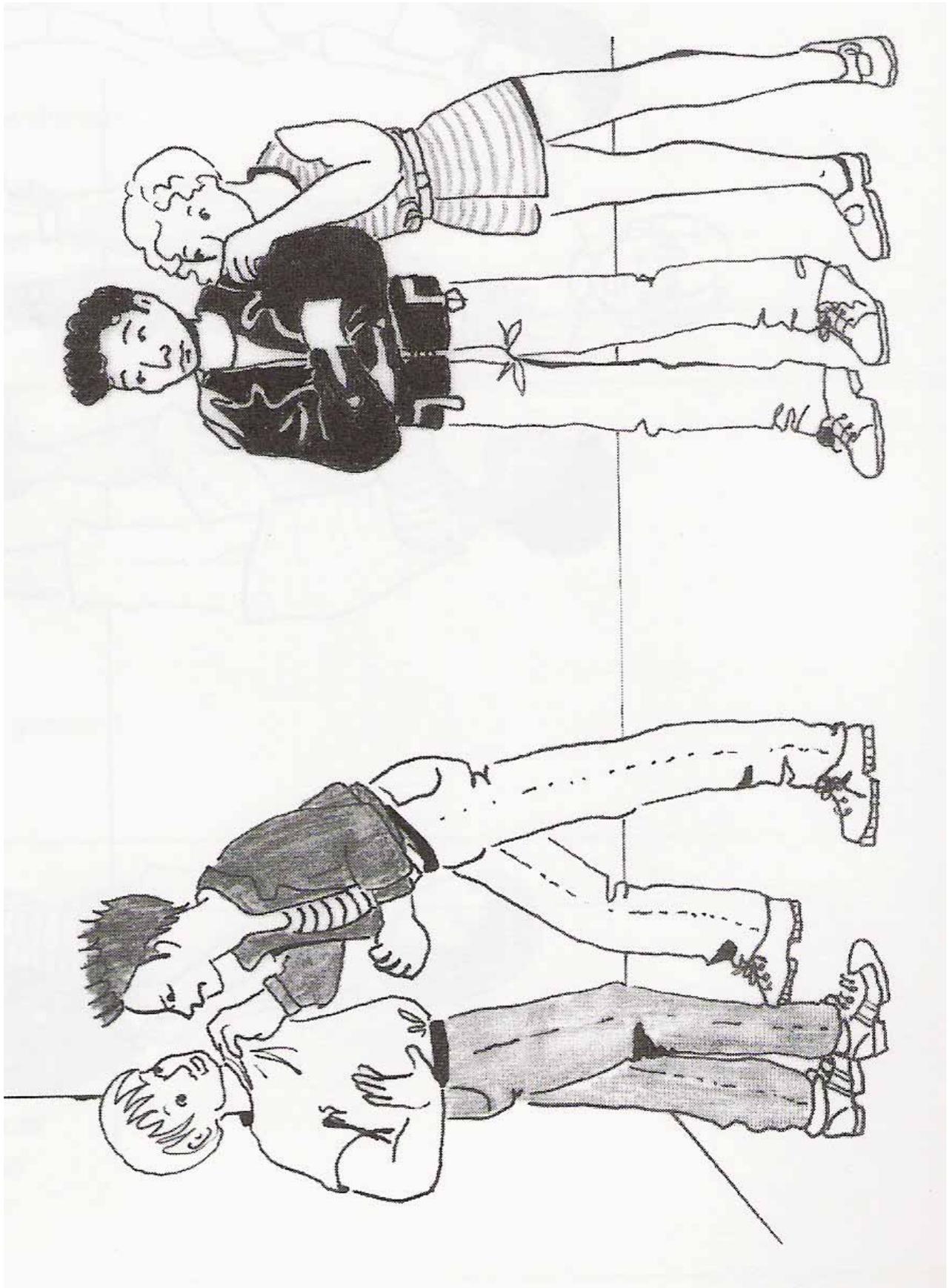


Bild 3

(Aus Streiten – Vermitteln – Lösen

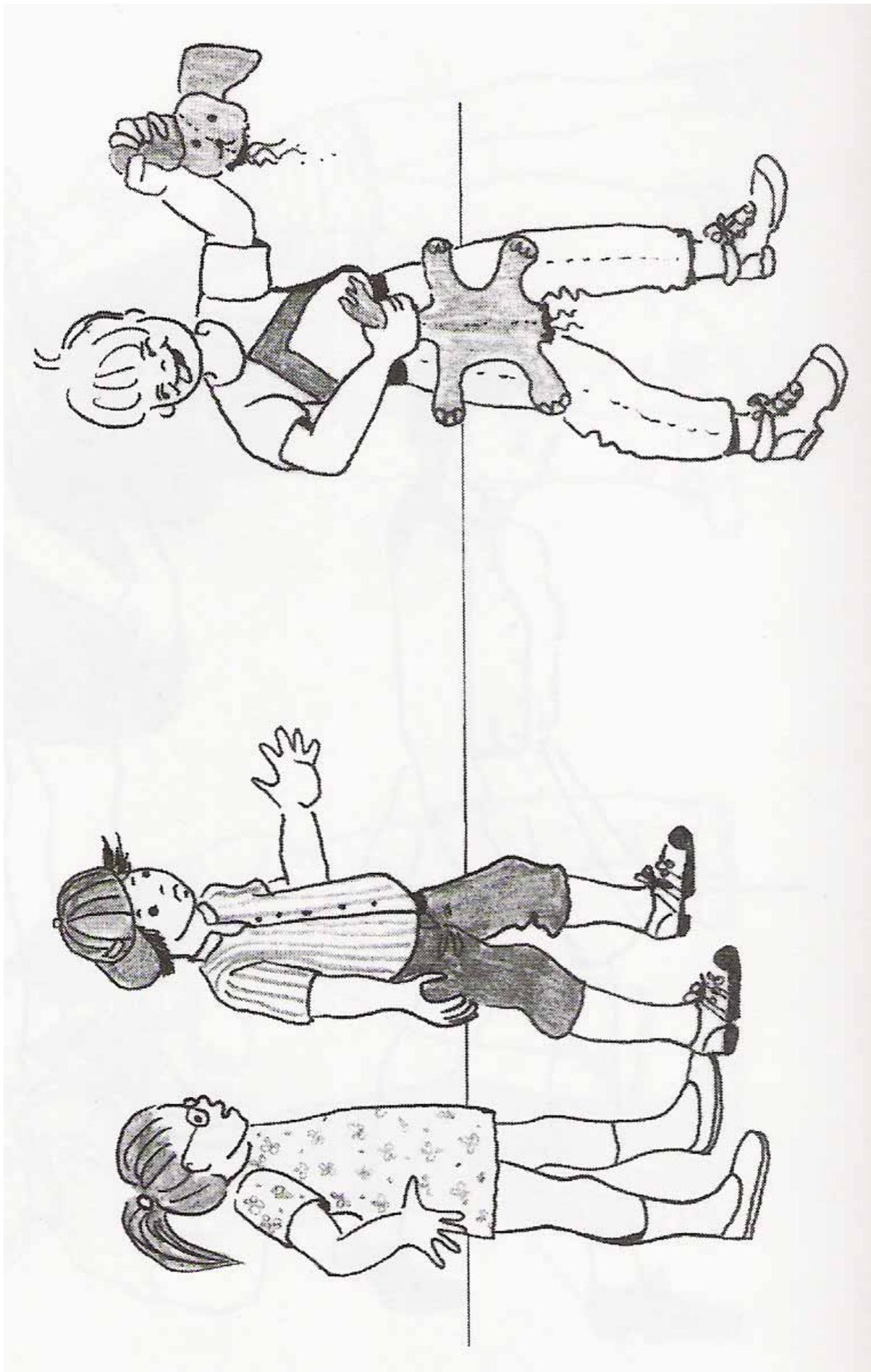
Karin Jefferys, Ute Noack AOL Verlag)



Bild 4

(Aus Streiten – Vermitteln – Lösen

Karin Jefferys, Ute Noack AOL Verlag)



08_Die Uhr tickt:

Die Teilnehmer/innen sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte befindet sich eine Uhr, auf die alle schauen, und auf die sich alle konzentrieren sollen. Die Teilnehmer/innen dürfen sich nicht untereinander anschauen, sie schauen nur auf die Uhr!

Ziel der Gruppe ist es nun von 1 - z.B. 15 (hängt von der Größe der Gruppe ab) zu zählen, indem jeder eine Zahl nennt.

Es wird sich vorher nicht abgesprochen, wer wann welche Zahl sagt.

Auf ein Signal der Teamer/innen beginnt die Übung. Ein/e Teilnehmer/in sagt die Zahl 1, ein anderer danach die 2, usw.

Sagen aber zwei Teilnehmer/innen im gleichen Moment z.B. die Zahl 3, so beginnt die Übung von vorne.

Die Übung war erfolgreich, wenn jeder eine Zahl sagen konnte und bis zum Ende (Zahl der Teilnehmer/innen) gezählt werden konnte, ohne das es zu Doppelnennungen kam.

Die Teilnehmer/innen dürfen sich während der Übung keine Zeichen geben oder sonstwie verständigen.

Material: Uhr

09_Feedback / Elternbrief

Feedback von den Teilnehmer/innen über Karteikarten:

Wie hat es mir heute gefallen?

Was wünsche ich mir für die nächsten Treffen?

Was fehlt mir noch?

Will ich weitermachen?

Feedback von den Teamer/innen an die Gruppe und an einzelne.

Wie hat es mir heute gefallen?

Was wünsche ich mir von der Gruppe?

Entscheidung, wer an der weiteren Ausbildung teilnimmt.

Die Teilnehmer/innen, die an der weiteren Ausbildung teilnehmen, erhalten den folgenden Elternbrief (Information der Eltern/ Einverständniserklärung der Eltern). Gleichzeitig melden sich die Teilnehmer/innen selbst noch einmal verbindlich für die weitere Ausbildung an.

Material: Karteikarten und Stifte / Kopien des Elternbriefes

Kopiervorlage Teilnehmer/innen

Liebe Eltern,

Datum

Ihre Tochter / Ihr Sohn möchte nach zwei Einführungstagen in die weitere Ausbildung zur/zum Streitschlichter/in in der Kinder- und Jugendarbeit einsteigen.

Wir freuen uns sehr über ihr / sein Interesse!

Die Ausbildung findet in Blockform an folgenden Terminen statt:

1. Block: **Datum**
2. Block: **Datum**
3. Block: **Datum**

Nach Beendigung der Ausbildung erhält Ihre Tochter/ Ihr Sohn eine Ausbildungsbescheinigung von uns und kann als Streitschlichter/in in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit Konflikte von Kindern und Jugendlichen schlichten.

Die Ausbildung findet im statt und wird von den folgenden Teamer/innen durchgeführt, die Ihnen gerne auch bei weiteren Fragen zur Verfügung stehen:

Namen und Telefonnummern

Einverständniserklärung der Eltern

Ich / Wir _____ erkläre/n mich/uns damit einverstanden,
dass _____ an der Ausbildung zur Streitschlichter/in
am**Datum**..... teilnimmt.

Datum und Unterschrift des / der Erziehungsberechtigten



Anmeldung zur Streitschlichter/innen-Ausbildung

Name:

Anschrift:

Telefon:

Alter:

Datum und Unterschrift

